



Herausgeber: Gemeinde Tagmersheim

Tel.: 14 16 - Fax: 90 20 31

E-Mail: [info@tagmersheim.de](mailto:info@tagmersheim.de)

Amtsstunden: Dienstag 16:30 bis 19:00 Uhr

Donnerstag 09:30 bis 12:00 Uhr

---

# MITTEILUNGSBLATT

## DER GEMEINDE TAGMERSHEIM

---



[www.tagmersheim.de](http://www.tagmersheim.de)

Mai 20

---

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

als ich vor 12 Jahren das Amt des 1. Bürgermeisters übernommen habe, da waren damit von Ihrer Seite Hoffnungen, vielleicht Befürchtungen oder ein Einfaches „Schau mer mal“ daran geknüpft. Nun ist es an der Zeit den Stab weiterzugeben. Gestatten Sie mir an dieser Stelle einen schriftlichen Rückblick auf meine zwölfjährige Amtszeit zu geben. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen würden, mit mir auf die wichtigsten Vorhaben, die gemeindlichen Institutionen und weitere prägende Akteure im Gemeindeleben zu blicken.

Als erstes will auf das zentrale Gremium der Kommunalpolitik zu sprechen kommen, der **Gemeinderat**. Hier wurden und werden die grundlegenden Weichenstellungen zur Entwicklung unserer Kommune gestellt. Ich durfte mit 19 Frauen und Männern während der letzten zwei Legislaturperioden zusammen die Geschicke der Gemeinde leiten. Als sehr gewinnbringend haben sich für mich die drei Gemeinderatsklausuren in der Schule für Land- und Dorfentwicklung in Thierhaupten erwiesen. Zwei Fragestellungen standen dabei im Fokus: Wie arbeiten wir zusammen, um nicht durch „Reibungsverluste“ die Sacharbeit zu behindern? Welche Schwerpunkte setzen wir in unserer zukünftigen Gemeindeentwicklung? Die Ergebnisse haben sich dann auch fruchtbar in der Gemeinderatsarbeit niedergeschlagen. Alles was im Folgenden noch zu berichten ist, ist auch ein Erfolg der Arbeit des Gemeinderates. Für alles was wir in ca. 150 Sitzungen erarbeitet und fast immer auch ausführlich nachbesprochen haben möchte ich allen Beteiligten meinen ausdrücklichen Respekt und Dank aussprechen.

Unmittelbar zur Seite standen mir die zwei **2. Bürgermeister**, Eva Münsinger und Hubert Lederer. Sie waren beide loyale Stellvertreter, hervorragende Rat- und Ideengeber – und manchmal auch einfach nur geduldige Zuhörer. Herzlichen Dank!

Mit Hubert Lederer scheidet am Ende April ein „Urgestein“ Tagmersheimer Kommunalpolitik aus dem Gemeinderat aus. 24 Jahre war er ein wichtiger Impulsgeber, sein Wort hatte immer Gewicht und suchte oft erfolgreich bei kontroversen Themen einen tragfähigen Kompromiss zu formulieren. Dabei war er nie verletzend und immer das Wohl seines Heimatortes im Blickfeld. Und Hubert Lederer war sich nie zu schade sich auf weiteren Feldern zu engagieren, wie jahrelang im gemeindlichen Juze, in der Kirchenverwaltung oder im Freibad. Ich erinnere mich noch gut, wie er alleine am Beckenrand unseres Freibades saß, um die im Winter aufgefrorenen Fliesen zu reparieren. Hubert, Dein Rückzug ist ein herber Verlust, Dir und Deiner Frau ein herzliches Dankeschön.

Am sichtbarsten haben die Maßnahmen der **Dorferneuerung** das Gesicht von Tagmersheim verändert. Fast der gesamte Kernort wurde dabei neugestaltet. Im Detail: Nachdem die Weinstraße und die Bauerngasse seit 2006 bedingt durch Kanal- und Wasserleitungsbau als Baustelle auf die Dorferneuerung „warteten“, konnten wir nach gezielter Intervention beim Amt für ländliche Entwicklung,

Krumbach, den Baubeginn der Dorferneuerungsmaßnahmen im Jahre 2009 erreichen. Zahlreiche Straßen und Gehwege wurden gebaut und auf den Stand der Zeit gebracht, Straßenbeleuchtung wurde neu installiert oder erneuert, Bäume, Sträucher und Blumen gepflanzt. Ebenso wurden in diesem Zuge neue Kanal- und Wasserleitungen gebaut bzw. saniert. Das Herzstück der Maßnahme ist für mich jedoch die Neugestaltung der Dorfmitte. Durch den Abriss der alten Dorfwirtschaft bekamen zwei zentrale Gebäude unsres Ortes, nämlich die Kirche und der alte Pfarrhof, die freie Sichtachse, die sie benötigen, um wirken zu können. Und gleichzeitig konnten neue Parkplätze geschaffen werden, und zwar mehr als vor dem Schloss und neben dem Telekommunikationsgebäude weggefallen sind. Ebenso störend war die Containerstation des AWW an dieser Stelle. Der neu entworfene Platz mit Info- und Bushaltestelle ist zugleich modern und wird doch dem historischen Gebäudebestand gerecht. Daran schließt sich der neue Burgplatz an. Der an die Historie erinnernde Graben, eines der meist diskutierten Projekte im Rahmen der Dorferneuerung, umschließt den Platz in weiten Teilen und der mit neuen Geräten und Möglichkeiten ausgestattete Spielplatz ist zum beliebten Treffpunkt von Kindern und jungen Familien geworden.

In diesem Zusammenhang bedanke ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die die Unannehmlichkeiten der Bauphase mit Geduld ertrugen, ihre Meinung zu den Maßnahmen vor ihrer Haustüre konstruktiv begleiteten und ihren Obolus in Form des inzwischen abgeschafften Straßenausbaubeitrages gezahlt haben. Dank gilt auch der Vorstandschaft der Teilnehmergeinschaft unter ihrem Ortsbeauftragten Joachim Karl. Sie haben seit über 15 Jahren durch ihre Mitwirkung an allen wesentlichen Entscheidungen Verantwortung übernommen und können berechtigterweise stolz auf das Ergebnis blicken. Abgerundet wurde die Dorferneuerung in Tagmersheim dann beim im Sommer 2019 abgehaltenen Fest. Als sichtbares Zeichen der gemeinsamen Leistung soll uns das Denkmal „An einem Strang ziehen“ erinnern.

In Tagmersheim abgeschlossen, in Blossenau noch mittendrin. Dort hat letztes Jahr die Erneuerung der fast gesamten Infrastruktur mit der Verlegung neuer Wasserleitungen und dem Bau der Druckleitung begonnen und ist heuer mit dem Bau der Pumpstation fortgesetzt worden. Im kommenden Monat Mai bis Herbst 2021 soll dann mit dem Umbau des Abwassersystems von einem Mischwassersystem in ein Trennsystem begonnen werden. Für die Jahre 2021 und 2022 steht auf dem Plan, weitere Maßnahmen im Dorferneuerungsgebiet durch die Erdverkabelung der Stromleitung, die Verlegung der Breitbandkabel, Erneuerung der Straßenbeleuchtung, die Neugestaltung von Spielplatz, Gehwegen, Plätzen und Straßen durchzuführen. Das wird eine Herausforderung für die Bürger, durch ihre finanzielle Beteiligung, Belastungen durch die Arbeiten am und im Grundstück und das Erdulden der vier Jahre andauernden Dauerbaustelle, aber auch eine Belastungsprobe für die Gemeinde dies zu koordinieren und finanziell zu stemmen. Mich stimmt zuversichtlich, dass diese Maßnahmen unter enger Mitwirkung mit der Bürgerschaft in ca. 15 öffentlichen Veranstaltungen zwischen 2015 – 2019 abgestimmt wurden. Ich darf allen danken, die sich an diesem Prozess aktiv beteiligt und die nötige Geduld aufgebracht haben und weiter aufbringen, die diese besondere Situation erfordert. Ich bin davon überzeugt, dass sich am Ende die Anstrengungen gelohnt haben werden.

In unmittelbarem Zusammenhang mit den Maßnahmen der Dorferneuerung stand die Restaurierung und Sanierung des ehemaligen barocken Pfarrhauses (erbaut 1723) zum neuen **Gemeindehaus**. Im Vorfeld wurden immer wieder Stimmen laut, diesen „alten Kasten“ einfach abzureißen, um sich des Problems zu erledigen. Gott sei Dank haben wir, und da will ich die katholische Kirchengemeinde als Besitzerin ausdrücklich miteinschließen, die Chance genutzt das Potential der historischen Substanz zu erkennen und in zweijähriger Bauzeit (2009-2011) sichtbar zu machen. Nicht umsonst haben wir dafür den Staatspreis der Bayrischen Staatsregierung für die vorbildliche Restaurierung bekommen. Das Gemeindehaus ist Heimstätte der politischen, wie der kirchlichen Gemeinde geworden. Im Obergeschoss fanden das Gemeindearchiv, ein Ausstellungsraum und der Sitzungssaal ihren ausreichen-

den Platz. Viele werden sich sicherlich noch an die Einweihung im September 2011 erinnern, als die niedersächsische Landtagsabgeordnete und Integrationsbeauftragte der Landesregierung Doris Schröder-Köpf, in Begleitung ihres damaligen Gatten Bundeskanzler Gerhard Schröder a.D., in ihrem Heimatort Tagmersheim die Festansprache hielt. Das wiedererstrahlte architektonische Juwel kann man sich heute aus der Mitte des Ortsbildes nicht mehr wegdenken.

Um das Ensemble abzurunden wurden in der Folge auch der **Pfarrgarten** neu angelegt und das funktionslos gewordene Nebengebäude, mit vielen Freiwilligenstunden der Kirche und der Vereine, zum **Pfarrstadel** umgebaut. Er dient vor allem für kleine bis mittelgroße Feste von Kirche und Vereinen und hat sich in seiner Funktion bewährt. Die architektonische Planung hat kostenlos unser früherer Gemeinderat Jürgen Quaiser übernommen, für den laufenden Betrieb und Organisation hat Frau Hella Quaiser die Verantwortung übernommen. Beiden bin ich zu Dank verpflichtet.

Ebenso ist der **Dorfladen**, der vor gut 5 Jahren seinen Betrieb aufgenommen hat aus dem öffentlichen Leben in Tagmersheim nicht mehr wegzudenken. Nachdem der letzte, privat geführte Lebensmittelladen seine Pforten geschlossen hatte, gab es eine Informationsveranstaltung, wie die Bürger selbst die Nahversorgung in die Hand nehmen können. Ein Arbeitskreis bildete sich und in enger Kooperation mit der Gemeinde wurde ein schlüssiges Konzept entwickelt. Als auch noch die Vorgaben der Gemeinde erfüllt werden konnten, nämlich 50 % der Haushalte werden Anteilseigner, ehrenamtliche Geschäftsführer stellen sich zur Verfügung, ein zentraler Standort soll gefunden und ein Finanzierungskonzept erstellt werden, stand einer Realisierung nichts mehr im Weg. An den jährlich gewachsenen Umsätzen, positiven Geschäftsabschlüssen und der stetig steigenden Kundenzahl lässt sich der Erfolg auch an Zahlen belegen. Der hat sich natürlich nicht von alleine eingestellt, sondern ist den motivierten Mitarbeiterinnen und den sehr umsichtigen und professionell agierenden Geschäftsführern Robert Bartsch, Petra Riedelsheimer und Norbert Schuster (ausgeschieden) zu verdanken. Unterstützt werden sie von einer Gruppe Gesellschafter, die beratend und helfend im Hintergrund wertvolle Dienste leisten. Herzlichen Dank an alle! Der Dorfladen war noch nie so wertvoll, wie in den heutigen Corona-Zeiten.

Wäre es nicht so wichtig und wahrscheinlich lebensnotwendig für den Schützenverein gewesen, könnte man sagen, dass durch den Bau des Dorfladens ganz nebenbei im Obergeschoss ein **Schützenheim** für die Hubertusschützen Tagmersheim abgefallen ist. Nein, es ist und war kein Nebenprodukt, sondern die heimatlos gewordenen Schützen haben hartnäckig unter Leitung ihrer Vorsitzenden Josef Heckel und Rupert Mayr an ihre Chance geglaubt. Auf Grund des Beschlusses, dass der Synergieeffekt des gemeinsamen Bauens, dem Schützenverein zu Gute kommen soll, war der Bau für den Verein finanziell tragbar. Letztendlich mit zwei Bauherrn, die rechtlich durch eine Bauherrengemeinschaft miteinander verbunden waren, stemmte der Schützenverein und die Gemeinde den Bau des Dorfladens und des Schützenheims gemeinsam.

Den Start in die Zukunft der modernen Datenübertragung, haben wir mit dem Anschluss von ca. 50 % der Tagmersheimer Haushalte an das **Glasfasernetz** begonnen. Blossenau und die Einzelgehöfte werden folgen. Am Ende ist es nur eine Frage der Zeit, bis alle Haushalte mit der wegweisenden Technik versorgt werden. Ebenso wird durch die Errichtung eines neuen **Funkmastes**, wahrscheinlich 2021, die zum Teil schlechte Netzabdeckung in Blossenau behoben.

Durch die Erschließung von zwei neuen **Baugebieten**, „Beim Steinbuck“ in Blossenau und „Zur Osterwiese Süd“ in Tagmersheim, haben wir die Lage der jungen Bauwilligen, die an ihren Heimatorten bleiben wollen, entschärft.

Die Bewirtschaftung des ca. 270 ha großen **gemeindeeigenen Waldes** ist Auftrag und Verpflichtung zugleich. War am Anfang meiner Dienstzeit noch eine reguläre Bewirtschaftung mit relativ stabilen Holzpreisen möglich, so ist die Bewirtschaftung inzwischen in einen ständigen Krisenmodus übergegangen. Bedingt durch den Klimawandel, die dadurch zunehmenden Wetterextreme, neuartige Schädlinge und Baumkrankheiten, wird es zunehmend schwierig bis unmöglich, ein Ökosystem Wald so aufzustellen, dass es über Generationen hinweg krisenfest ist. Dass unsere Wälder am Ende der östlichen Gemeindeflur verhältnismäßig stabil die Unwetter überstanden haben, Schadbilder früh erkannt wurden und Wiederaufforstungen unmittelbar erfolgten, ist vielen fleißigen Menschen zu verdanken. Gleiches gilt für den Hiebsatz von ca. 2.700 fm, der jedes Jahr durch die eigene Waldarbeitergruppe durchzuführen war bzw. von auswärtigen Unternehmern übernommen wurde. Allen, die sich für die oft mühsamen Arbeiten zur Verfügung gestellt haben, danke ich von ganzem Herzen. Eine Person sticht dabei besonders hervor, ein Mann, der in seiner unnachahmlichen Art und mit seiner außergewöhnlichen Erfahrung immer vorneweg ging, und der als Waldbeauftragter der Gemeinde über vier Jahrzehnte mit dem Wald verbunden, nein in ihm geradezu verwurzelt war: Josef Margraf sen.

Nachdem er die Leitung der Holzfällergruppe vor einigen Jahren in die jüngeren Hände von Marco Hammel gelegt hat, geht er mit dem Amtswechsel in den wohlverdienten Ruhestand - ein Wort, das so gar nicht mit seiner Person in Einklang zu bringen ist. Für diese Lebensleistung darf ich Dir, Josef, von der Gemeinde und persönlich die allerhöchste Wertschätzung entgegenbringen.

Von außen wird Tagmersheim gerne und oft mit seinem **Freibad** in Verbindung gebracht. Den Betrieb aufrechtzuerhalten war in den letzten 12 Jahren für die Gemeinde eine Herausforderung und eine Freude gewesen. Die Gemeinde und viele freiwillige Helfer haben miteinander dafür gesorgt, dass wir dies Jahr für Jahr wieder stemmen konnten. Unter anderem war die Badeaufsicht und die technische Überwachung jährlich neu zu organisieren, die Freibadinitiative, mit ihren vierzig bis fünfzig Ehrenamtlichen zusammenzuhalten und ständig Nachschub unter den Freiwilligen zu sorgen. Durch diese enorme Leistung, die mehrfach ausgezeichnet wurde, konnten wir die Existenz des Freibades sichern. Während meiner Amtszeit war das prägende und führende Gesicht der Freibadinitiative Frau Hermine Zeilbeck. Ihr und allen anderen Verantwortlichen und Helferinnen und Helfern mein aufrichtiger Dank. Danke auch Hubert Lederer, der inzwischen die Leitung übernommen hat. Es ist und war ein Dienst, der allen unseren Gästen, vor allem aber unseren Kindern und Jugendlichen zugutekam.

Gerade jetzt, wo in diesen Tagen die Türen der **Schule** verschlossen sind, wird deutlich, wie wichtig es für unsere Familien mit ihren Kindern ist, eine eigene, selbstständige Schule vor Ort zu haben. Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, wurde mir als Vorsitzendem des Schulverbandes im Schuljahr 2012/2013 vor Augen geführt. Die Schulleiterstelle war vakant, und für das kommende Schuljahr mussten zwei Klassen zu einer Kombiklasse zusammengelegt werden. Mit nur drei Klassen, verlor man jedoch den Anspruch auf eine Schulleitung. Durch hartnäckige Interventionen im Kultusministerium und bei der Regierung von Schwaben ist es gelungen, dass wir selbstständig blieben, wieder eine Schulleiterstelle zugewiesen bekamen und nicht als Außenstelle der Grundschule Monheim zugeschlagen wurden. Der Umstand, dass gerade Landtagswahlkampf herrschte, hat uns zusätzlich unterstützt.

Bei den Schulleitungen fand ein häufiger Wechsel statt. Auf Frau Marion Hanrieder, folgten Frau Julia Margraf (kommissarisch), Frau Andrea Glaß, Frau Julia Dobrocani / Frau Verena Voigtländer (kommissarisch) und – nun hoffentlich langfristig - Frau Barbara Mayr Roßkopf. Von der Schule verabschieden durfte ich die über Jahrzehnte tätigen Lehrkräfte, Frau Edith Haunschild, Herrn Albert Steib und Frau Annelies May. In den letzten Jahren muss sich die Schule mit ganzer Kraft der wachsenden Anzahl von

Schülern widmen. Wie wichtig die sich in der Umsetzung befindliche Digitalisierung der Schule ist, spüren wir im Moment besonders, in der die Lehrer zum digitalen Unterricht gezwungen sind.

Einmalig im Landkreis ist unsere vom Schulverband selbstorganisierte Schülerbeförderung. Es spart den Gemeinden viel Geld, bringt die Schüler nach Unterrichtsende ohne große Wartezeiten nach Hause und kann auf Lehrplanumstellungen und Unterrichtsausfälle flexibel reagieren. Ich danke allen Fahrerinnen und Fahrern, die unsere Kinder in den letzten zwölf Jahren sicher und zuverlässig befördert haben.

Im **Kindergarten** konnten wir im Grunde immer auf eine bewährte Mannschaft aus Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen zurückgreifen. Viele der Mütter und Väter, deren Kinder heute die Einrichtung besuchen, kennen Frau Claudia Lutz und Frau Petra Ellinger noch aus der Zeit, als sie selbst Kindergartenkinder waren. Und die neuen Mitarbeiterinnen, die durch Angebotserweiterung, Zuwachs an Kindern und verringerten Schlüsselzahlen hinzukamen, konnten langfristig ins Team integriert werden. Zwischen Eltern, Personal und Gemeinde stimmte die „Chemie“ über all die Jahre hinweg. Gerade weil man das nicht grundsätzlich voraussetzen kann, gilt mein besonderer Dank allen Beteiligten.

Die Betreuung für ein- und zweijährige Kinder, wurde ab dem Kindergartenjahr 2011/2012 mit ins Angebot aufgenommen. Vor der Einrichtung der **Kinderkrippe** mussten jedoch noch die rechtlichen, organisatorischen und baulichen Voraussetzungen geschaffen werden. Initiator und treibende Kraft war Gemeinderat Josef Margraf jun., dem dafür mein Dank gebührt.

Ein breites Aufgabenspektrum in der Gemeinde hat der **Bauhof** zu erfüllen. Angefangen hat es in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, als man mit Herrn Heinrich Behringer den ersten hauptamtlichen Gemeindearbeiter in der Historie unserer Gemeinde einstellte. Seine ersten Arbeitsgeräte waren damals Schubkarre, Schaufel und Besen, wie er 2013 nach über drei Jahrzehnten bei seiner Verabschiedung in den verdienten Ruhestand erzählte. Für uns als Gemeinde von großem Wert, dass er sein Wissen und seine Erfahrung in einer einjährigen Übergangszeit an seinen Nachfolger und jetzigen Bauhofleiter Johann Dunz weitergab. Vieles wäre sonst verloren gegangen oder hätte mit viel Aufwand neu erarbeitet werden müssen. Herzlichen Dank dafür! Fast parallel verabschiedete sich seine langjährige Arbeitskollegin Frau Annemarie Schauflinger, die immer mit ihrer Schaffenskraft und Loyalität beeindruckte. Auch hier konnten wir mit Frau Lioba Karl eine gute Nachfolgeregelung finden. Ergänzt wird das Bauhofteam von drei auf geringfügiger Basis beschäftigten Angestellten. Der gesamten Mannschaft mein Dank für ihre gute Arbeit, auch und gerade, wenn man bedenkt, dass sie ihre Arbeit meistens vor den (beurteilenden) Augen der Öffentlichkeit zu tun haben.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Bauhof befindet sich in Tagmersheim die **Feuerwehr**. Die beiden Wehren sind ein unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Sicherheitsleistung. Sie geben den Bürgerinnen und Bürgern das Vertrauen bei einer Gefahrenlage, sei es durch höhere Gewalt oder individuellem Versagen, Hilfe zu erhalten. Ein Höhepunkt für beide Feuerwehren, wie auch für mich persönlich, der ich die Schirmherrschaft übernehmen durfte, war 2014 das 125-jährige Gründungsjubiläum der Feuerwehr Blossenau, bei dem den Tagmersheimer die Ehre zufiel, als Patenverein den Jubelverein zu unterstützen.

Die aktiven Wehren haben sich in den letzten beiden Jahren an ihrer Spitze neu aufgestellt. In der Position des 1. Kommandanten folgte in Blossenau auf Peter Hirschbeck 2019 Christian Hornung, in Tagmersheim 2020 Korbinian Fickert auf Albert Riedelsheimer. Armin Löffler komplettiert die Kommandantenriege mit der ich während meiner Amtszeit zusammenarbeiten durfte. Die gemeinsame Verantwortung war getragen von gegenseitigem Respekt und der Abwägung, was für eine gute Aufgabenwahrnehmung notwendig und was verzichtbar ist. Ich danke allen fünf Kommandanten ganz

ausdrücklich, dass sie sich in die Pflicht nehmen ließen, auch allen aktiven Männern, Frauen und jungen Menschen, die ihren Teil zum Dienst am Gemeinwohl beitragen.

Wenn ein Mensch sich seiner Identität versichern will, muss er zurückschauen, seine Herkunft, seinen Werdegang betrachten, um daraus die für sein Leben bestimmende Einflussfaktoren herauszufiltern. Analog ist auch so bei Dörfern und Gemeinden, denn das gemeindliche Selbstbild wird ebenso durch die Vergangenheit bestimmt. In beiden Orten unserer Gemeinde haben sich Menschen an die Arbeit gemacht die **Ortsgeschichte** fortzuschreiben. In Blossenau waren es Mitglieder der Familie Münsinger, die eine Hausgeschichte ihres Ortes entwarfen und ihre Ergebnisse in Form einer Ausstellung und einer Broschüre veröffentlichten. In Tagmersheim entstand eine umfassende Ortschronik, in der die neue Häusergeschichte mit alten bekannten historischen Forschungen zusammengebracht wurden. Der dazu gegründete Arbeitskreis bestand aus Herrn Felix Köpf, Herrn Hubert Krug, Herrn Roland Kugler und Herrn Georg Litzl. Das Buchprojekt, das inzwischen in 3. Auflage vorliegt, wurde durch mehrere Ausstellungen im Gemeindehaus begleitet.

Aus dieser Arbeitsgruppe heraus bestellte die Gemeinde die ersten **Gemeindearchivare** ihrer Geschichte. Herr Hubert Krug wurde vom Gemeinderat als erster Gemeindearchivar berufen, als seinen Stellvertreter ließ sich Herr Felix Köpf gewinnen. Ihre Aufgabe ist es, vorhandenes Material zu sichten und zu bewerten, neue private oder öffentliche Quellen zu erschließen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und Dokumente finden dann Eingang in das einer systematischen Ordnung unterliegende Archiv. Herzlichen Dank an alle, die auf ihre Weise Erhellendes zu der Geschichte unserer Orte und der Gemeinde beigetragen haben.

Im Zusammenhang mit der Ortsgeschichte habe ich Felix Köpf erwähnt. Er war nach seinen 30 Jahren im Gemeinderat in den vergangenen zwölf Jahren in vielen Funktionen in ehrenamtlicher Mission für die Gemeinde tätig. Er arbeitete langjährig mit in der Freibadinitiative, hat die Wanderwege zusammen mit Herrn Hermann Bittlmayer in Ordnung gehalten, war Gemeindevertreter bei „SoMit“ und „LEADER“. Ich danke Dir Felix, ganz herzlich für dein unermüdliches Engagement. Nach deinem tragischen Unfall darf ich Dir von ganzem Herzen eine gute Genesung wünschen. Da sich hinter einem starken Mann nicht selten eine starke Frau verbirgt, gilt auch seiner Frau Heidi Köpf mein ausdrücklicher Dank.

Der Kultur des Lesens und der Bildung verpflichtet ist unsere gemeindliche **Bücherei**. Nachdem sie fast ein Jahrzehnt geschlossen war, konnten wir unter großer Mithilfe von den beiden professionellen Bibliothekaren Herrn Andreas Pfaffel und Frau Claudia Tyrolla die Bücherei 2010 wieder neu aufbauen und eröffnen. Ihnen und dem jungen Nachfolgeteam in der Leitung sage ich vielen Dank für die vielen Stunden Lesevergnügen, die ihr durch Eure Arbeit ermöglicht.

Ich habe oben schon unsere größeren baulichen Projekte erwähnt. Weiterhin haben wir in den zurückliegenden Jahren verschiedene Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt. In beiden **Friedhöfen** wurden erstmals Urnenstelen aufgestellt, in Tagmersheim wurde zudem die Stützmauer zwischen den beiden Friedhofsteilen erneuert, sowie die Einfriedungsmauern. In Blossenau betraf es die Pflasterung der Wege, die Errichtung einer Beleuchtung und die Sanierung des Leichenhauses.

Die unter der Verantwortung meiner Vorgängerin errichteten Gebäude, Schule, Kindergarten, Bauhof und Feuerwehrhaus wurden allesamt einer Außensanierung unterzogen, in der Schule entfielen auch wesentliche Anteile auf die Innensanierung. Es geht nicht immer nur darum Neues zu schaffen, sondern auch den Bestand in seiner Substanz und Außenwirkung zu erhalten und zu verschönern.

Die Seele einer Gemeinde stellen die **Vereine** dar. Sie bieten Angebote für die Bürgerschaft, die über die Daseinsvorsorgeaufgaben der Gemeinde hinausgehen. Dabei können Menschen ihren Hobbys und Neigungen nachgehen, ohne privatwirtschaftlichen Nutzen oder Profit anzustreben. Noch mehr, sie bringen sogar sehr viel ehrenamtliche Arbeit als Humankapital mit ein. Und wenn die Vereine in ihrem jeweiligen Bereich Ideen entwickelten und mit ihren Möglichkeiten in Vorleistung gingen, war die Gemeinde gerne bereit, sie finanziell zu unterstützen oder durch Bürgschaften abzusichern. Sichtbare Resultate dieser Kooperationen sind das Natur- und Umweltbildungszentrum des BC Blossenau, das neue Vereinsheim des SV Tagmersheim und das schon erwähnte neue Schützenheim der Hubertusschützen Tagmersheim. Es freut mich zu sehen, dass alle Gebäude dazu beigetragen haben, die Vereine zu beleben und zu stärken. Allen Vereinsvorständen, die viel Lebenszeit in „ihren“ Verein investieren meine Hochachtung und der Dank der Gemeinde. Gerade in Zeiten, in denen Fokus immer mehr in Richtung Einzelwohl statt Gemeinwohl tendiert, ist Eure Leistung nicht hoch genug einzuschätzen. Die beiden Jagdgenossenschaften sind in dem Gesagten ausdrücklich eingeschlossen.

Eine gute Lösung für die jungen Menschen sind die durch privates Engagement entstandenen **Treffpunkte**. Die privaten „Betreiber“ achten zusammen mit den selbstorganisierten Besuchern auf die Einhaltung von Regeln und entsprechender Sauberkeit im Umfeld. So kam es während meiner Amtszeit zu keinen bedenklichen Vorkommnissen. Ganz im Gegenteil beteiligen sich die jungen Menschen z. B. bei den Maibaumfeiern, Faschingsveranstaltungen und eigenen Festen am öffentlichen Leben. Ich darf den Familien Schlampp und Meister F. von Seiten der Gemeinde ganz herzlich danken, dass sie Platz und Raum zur Verfügung stellen und immer ein achtsames und zugleich wohlwollendes Auge auf die jungen Menschen haben.

An dieser Stelle will ich mich noch bei einer Berufsgruppe bedanken, die ihre wertvolle Arbeit eher im Stillen verrichtet, den **Reinigungsfrauen** von Schule und den gemeindlichen Gebäuden.

Dass Ihnen dieses Mitteilungsblatt, wie die vielen vorher zuverlässig, in den Briefkasten gesteckt wurde, ist unseren beiden **Austrägern** zu verdanken. In Tagmersheim ist mit David Zawinell noch jugendliche Dynamik unterwegs, in Blossenau geht jedoch leider eine Ära zu Ende. Frau Erika Weigl trägt das gemeindliche Mitteilungsblatt schon seit 36 Jahren aus und beendete Ende April ihre Tätigkeit. Ihr an dieser Stelle einen herzlichen Dank für die lange Treue und damit einhergehend die besten Wünsche für eine gute Gesundheit für die kommenden Jahre.

Einen wichtigen Beitrag besonders für unsere Landwirtschaft und Waldbesitzer leisten die gemeindlichen **Wegebeauftragten**. Sie sorgen in Abstimmung mit der Gemeinde für einen guten Zustand der Wege. Für die stets gute Zusammenarbeit und ihre wichtige Arbeit habe ich zu danken.

Da wir ja bekanntlich unsere Verwaltungsaufgaben gemeinschaftlich mit Monheim, Buchdorf, Daiting und Rögling bei der Verwaltungsgemeinschaft in Monheim erledigen, möchte ich mich bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für das gute Miteinander ganz herzlich bedanken, besonders bei meinen beiden **Sekretärinnen**, Angelika Walbert und Rosmarie Kugler. Für die Durchführung der wöchentlichen Amtsstunden waren sie eine effiziente Hilfe - und wir erfreuten uns immer einer sehr guten menschlichen und fachlichen Zusammenarbeit. Sie waren eine wesentliche Stütze für mich.

Eine zentrale Institution im Gemeindeleben ist unsere Kirche. Es gibt vielfältige Aufgaben der kirchlichen und politischen Gemeinde, die sich nur gemeinsam lösen lassen. Mit den Gremien der beiden Pfarreien Tagmersheim und Übersfeld/Blossenau und ihren jeweiligen Pfarrern haben wir stets ein gutes einvernehmliches Miteinander praktiziert, immer im Bewusstsein, dass viele Aktivitäten dem Wohlergehen der Gemeinschaft dienen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle auch meiner Frau Lucia und meinen beiden Kindern Hannah und Valentin danken. Das Amt eines Bürgermeisters spielt auf vielfältige Weise auch in die Privatheit einer Familie mit hinein. Man lebt ja sozusagen mitten im Arbeitsplatz und das Amt ist nicht auf eine Uhrzeit während des Tages oder auf eine 5-Tage-Woche beschränkt. Ohne die Unterstützung und den Rückhalt meiner Familie wäre es mir nicht möglich gewesen mein Amt wahrzunehmen, wie es mir wichtig war.

Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, es bedarf einer Menge an Institutionen und engagierten Menschen, die die in einer Gemeinde anfallenden Aufgaben erfüllen. Diese so zu führen und zu unterstützen, dass sie entsprechende Rahmenbedingungen vorfinden, um ihre Aufgaben gut und gerne erledigen konnten, war eines meiner Ziele im Amt.

Ich wollte dies erreichen durch gute menschliche Beziehungen, einer klaren Aufgabenstellung und einem sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln.

Mir war weiterhin wichtig: vorgefundene Gräben zu schließen und keine neuen aufzureißen; Neues anzupacken, Bewährtes zu bewahren und weiterzuentwickeln. Ebenso war es mir ein grundlegendes Anliegen; unsere Bürgerinnen und Bürger bei ihren Vorhaben zu unterstützen und wenn es von Seiten der Gemeinde möglich war, zur Verwirklichung ihrer Belange zu verhelfen.

Allerdings muss man als Gemeinde und insbesondere in der Rolle als Gemeindevorsteher immer auch das Allgemeinwohl im Auge haben und verschiedene, oft gegensätzliche Interessen gegeneinander abwägen. Dieser Abwägungsprozess ist nicht leicht, aber ich sehe dies als zentrale Aufgabe (kommunaler) Politik. Die Corona-Krise hat das Gemeinwohl wieder mehr in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. Dies kann jedoch nicht über meine im Laufe der Amtszeit gemachte Beobachtung hinwegtäuschen, dass heute Einzel- und Gruppeninteressen von Einzelnen vehementer vertreten werden, ohne dass dabei das Gemeinwohl mit ins Kalkül genommen wird. Diese Entwicklung ist nicht auf Tagmersheim begrenzt, sie folgt leider einem gesamtgesellschaftlichen Trend.

Bei allem was wir an Baumaßnahmen durchgeführt haben dürfen wir nicht vergessen, dass die Gemeinde und unsere beiden Dörfer vor allem eine Gemeinschaft von Menschen und Familien darstellen. Ein Gemeinwesen funktioniert nur, wenn sich Menschen in diese Gemeinschaft aktiv einbringen. Umso mehr sich bei uns engagieren, desto besser gelingt Gemeinschaft. Ich wünsche mir, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger immer wieder mit der Frage beschäftigen, wie ihr Beitrag fürs Gemeinwohl aussehen könnte. Und allen, die sich bereits engagieren, möchte ich sagen: bleibt dran! Denn Geben befriedigt weitaus mehr als Nehmen, es gibt dem Leben Sinn!

Ich habe versucht die wichtigsten Akteure und Institutionen in den vorausgegangenen Seiten aufzuführen. Selbstverständlich kann ich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Ich bitte um Verständnis, sollte ich vergessen haben, jemanden zu erwähnen oder sollte ich eine falsche Gewichtung von Personen und Ereignissen vorgenommen haben.

Liebe Tagmersheimer, liebe Blossenauer, ich blicke gerne auf die vergangenen zwölf Jahre zurück. Ich habe das Amt als Bürgermeister gerne wahrgenommen und es immer als ein dienendes verstanden. Zugleich war es mir wichtig, darauf zu achten, dass Respekt und Würde gewahrt bleiben.

Es bleibt nun Ihnen und Euch überlassen, die vergangenen zwölf Jahre Revue passieren zu lassen, darüber nachzudenken, wie die Entwicklung unserer Gemeinde verlief, was erreicht wurde und wie unsere Gemeinde heute dasteht.



Ich glaube, dass ich meiner Nachfolgerin Petra Riedelsheimer eine intakte Gemeinde mit solider finanzieller Basis übergeben darf. Ich wünsche Ihnen, Frau Riedelsheimer, liebe Petra, einen guten Start in das Bürgermeisteramt und eine glückliche Hand bei allen Ihren Entscheidungen zum Wohle unserer Gemeinde.

Machen Sie es gut, haltet zusammen, bleibt gesund und danke für das entgegengebrachte Vertrauen!

Ihr

Georg Schnell  
Erster Bürgermeister



## GEMEINDENACHRICHTEN

### Freibad

Planungssicherheit haben wir in Corona-Zeiten auch beim Freibad nicht. Eigentlich wollten wir am 21. Mai die ersten Badegäste begrüßen, aber dies wird sicherlich nicht möglich sein. Dürfen Freibäder diesen Sommer überhaupt geöffnet werden, wenn ja, ab wann und unter welchen Bedingungen. Erst wenn diese Fragen von der Politik geklärt sind, haben wir eine Entscheidungsgrundlage.

### Recyclinghof

Der AWW hat mitgeteilt ab 04. Mai alle Recyclinghöfe und die Grünsammelplätze wieder zu öffnen. In Tagmersheim sind sie dann am Samstag, den 09. Mai wieder geöffnet.

### Gemeinderatswahl 2020

Herr Robert Bartsch hat gegenüber der Gemeinde erklärt, dass er sein Gemeinderatsmandat nicht annehmen wird. Nachrücker für die Liste Tagmersheim ist Herr Florian Baur.



## AUS DEM GEMEINDERAT

### FERIENAUSSCHUSS

#### Bebauungsplan „Krautgartenfeld“

Der Ferienausschuss hat den Bebauungsplan „Krautgartenfeld“ gebilligt. Im nächsten Schritt werden nun die Träger öffentlicher Belange beteiligt und er wird in der Gemeindekanzlei zur Einsicht ausgelegt. Wenn der Bebauungsplan endgültig genehmigt ist, dann können auf 4 Grundstücken Hütten in Holzbauweise mit max. 6 x 10 m errichtet werden. Die Kosten für das gesamte Verfahren zahlen die vier beteiligten Grundstückseigentümer.

#### Auftragsvergabe zur Errichtung eines Trennsystems in Blossenau

Der Ferienausschuss hat den Auftrag an die Firma Münsinger Erdbau GmbH zu **2.776.054,61 €** erteilt.

#### Abschluss einer Zweckvereinbarung mit der Stadt Monheim wegen der Übernahme des Schmutzwassers aus dem Ortsteil Blossenau

Die Zweckvereinbarung beschreibt, unter welchen Bedingungen die Gemeinde das Abwasser aus Blossenau in die Kläranlage Monheim einleiten darf, deren Betreiber die Stadt Monheim ist. Zugleich ist darin der notwendige Kauf von 300 Einwohnerwerten festgelegt. Die Gemeinde zahlt an die Stadt Monheim dafür 54.531,- €. Der Ferienausschuss hat der Zweckvereinbarung zugestimmt.

#### Kostenvereinbarung zwischen der Teilnehmergeinschaft Tagmersheim II und der Gemeinde Tagmersheim – Dorferneuerung Blossenau

Die Teilnehmergeinschaft, in Form des Amtes für ländliche Entwicklung in Schwaben, übernimmt von den geschätzten Kosten 64 % (1.284.481,- €) und die Gemeinde 36 % (722.520,72 €). Die hohe Kostenbeteiligung des Amtes ist erfreulich.

#### Freiwillige Feuerwehren

Auf Grund der Tatsache, dass 2019 die Beschaffungen nur teilweise oder überhaupt nicht durchgeführt werden konnten (Lieferengpässe), stellte der Ferienausschuss beiden Feuerwehren für das Jahr 2020 ein Finanzbudget in Höhe von jeweils 6.000,- € zur Verfügung.

## Zuschussantrag Tennisverein Tagmersheim

Der Tennisverein hat für das Jahr 2020 vier Mannschaften gemeldet. Um die Gast- und Heimmannschaften und die Geschlechter entsprechend räumlich zu trennen sind Umbaumaßnahmen notwendig. Nach Beschluss des Ferienausschusses unterstützt die Gemeinde den Tennisverein bei den Bauarbeiten finanziell in Höhe von 1.500,- €.



### INSTITUTIONEN

#### Gemeindebücherei Tagmersheim

Aufgrund der Corona Pandemie bleibt die Gemeindebücherei bis auf Weiteres geschlossen. Die Ausleih-Fristen werden entsprechend verlängert. Sobald eine Öffnung wieder möglich ist, erfolgt eine aktualisierte Info im Mitteilungsblatt.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!  
Euer Büchereiteam



### SCHULNACHRICHTEN

#### Fahrplanangebot im Schülerverkehr ab 27.04.2020

Nach der kurzfristigen Ankündigung der Wiederaufnahme des Unterrichts für Abschlussklassen ab Montag, 27.04.2020 hat das Landratsamt Donau-Ries zusammen mit den Verkehrsunternehmen der Verkehrsgemeinschaft Donau-Ries (VDR) und den weiteren im Landkreis tätigen Verkehrsunternehmen Fahrpläne erarbeitet, um möglichst alle betroffenen Schüler ab dann wieder zum Unterricht und zurück nach Hause zu befördern.

In der Regel sollte ab Montag wieder ein Angebot vorhanden sein, das dies ermöglicht. Bei aller Sorgfalt kann es dennoch vorkommen, dass es bei einzelnen Schülern noch zu anfänglichen Schwierigkeiten kommen kann. Davon könnten insbesondere Schüler betroffen sein, die etwa lange Schulwege mit Umsteigevorgängen haben. Diese Schüler bzw. deren Eltern sollten sich bei Schwierigkeiten direkt

mit den jeweiligen Verkehrsunternehmen in Verbindung setzen.

Ansonsten verkehren die Busse wieder weitestgehend nach Schulfahrplan. Nicht gefahren werden jedoch verzichtbare Zusatzbusse bzw. es werden Orte nicht bedient, aus denen keine Abschlusschüler stammen und ansonsten auch keine Fahrgäste mitfahren. Des Weiteren entfallen einzelne Nachmittagsfahrten, die im Vorfeld aber mit den Schulen abgeklärt wurden. Die betroffenen Schüler der Abt-Ulrich-Schule in Kaisheim und der Sankt-Georg-Schule in Nördlingen werden von den Schulen jeweils selbst informiert.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass in den Bussen das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung zwingend vorgeschrieben ist. Fahrgäste, also auch Schüler, die keine Mund-Nasen-Bedeckung tragen, dürfen nicht befördert werden. Die Vorgaben des Staatsministeriums lassen diesbezüglich keinen Interpretationsspielraum zu. Es liegt nicht im Ermessen des Busfahrers oder des Unternehmens hierüber im Einzelfall zu entscheiden. Eine Mitnahme ist in solchen Fällen schlichtweg nicht möglich, da es verboten ist.

Zudem sind die Fahrgäste in den Bussen angehalten, größtmöglichen Abstand zu halten. Insbesondere Schüler werden darauf hingewiesen, dass ein enges Zusammensetzen oder in Gruppen im Bus zu vermeiden ist.



### DIE VERWALTUNG

#### Hundesteuer

Nach der vom Stadt- bzw. Gemeinderat erlassenen Hundesteuersatzung ist jeder Hundehalter, der einen über 4 Monate alten Hund besitzt, verpflichtet, diesen bei der Gemeinde oder der Verwaltungsgemeinschaft Monheim (Zimmer Nr. 4, Tel. 09091/9091-27 und -26) zu melden.

Am 01. April 2020 wurde die zu zahlende Hundesteuer aufgrund der eingegangenen Meldungen eingehoben. Die Hundehalter, bei denen die Hundesteuer nicht abgebucht wurde bzw. die keinen Abgabenbescheid über die Hundesteuer erhalten haben, sind deshalb verpflich-

tet, ihren noch nicht gemeldeten Hund umgehend zu melden.

Im Übrigen wird noch darauf hingewiesen, dass eine Nichtbeachtung der Meldeverpflichtung eine Abgabehinterziehung, -verkürzung bzw. Abgabegefährdung darstellt und diese mit Geldstrafe oder Geldbuße belegt werden kann.



## VEREINE

### Verleih von Vertikutierer und Gartenfräse

Der vereinseigene Vertikutierer, sowie die Fräse stehen ab sofort wieder zum Ausleihen bereit. Durch das Vertikutieren des Rasens beseitigen Sie Moos und Rasenfilz. Die Graswurzeln bekommen mehr Sauerstoff und der Rasen wird insgesamt dichter und strapazierfähiger.

Die Leihgebühr beträgt für Mitglieder 12 € / Std., für Nichtmitglieder 15 € / Std. Mit der Fräse lockern Sie die Erde in Ihren Gartenbeeten ohne große Anstrengung (Nicht für Rasen geeignet).

Für Mitglieder beträgt die Leihgebühr 15 € / Std., für Nichtmitglieder 20 € / Std. Die Geräte können bei Barbara Ohler, Römerstr.12 in Blossenau nach vorheriger Terminvereinbarung (Tel. 1367) abgeholt werden.

Die Vorstandschaft des Gartenbauvereins



## SONSTIGE MITTEILUNGEN

### SoMit Wanderung

durch die Entwicklung zu Eindämmung der Ausbreitung von COVID 19 müssen wir leider die geplante SoMit-Wanderung für Mai absagen.



## GEWERBE

### Lumara-Kurs in der ZuckerZauberStube „Rund um die Beeren“

Dienstag, den 12.05.2020

Donnerstag, den 14.05.2020

Mittwoch, den 20.05.2020

Die Kurse finden „*unter Vorbehalt*“ jeweils um 18:30 Uhr - Unkostenbeitrag 6 € statt.

Bitte rechtzeitig anmelden bei Alexandra Zawinell, Brauhausgasse 7, Tagmersheim  
Tel.: 09094/1494

### Ausbildung und Praktikum

Die Firma Münsinger in Blossenau sucht eine(n) Auszubildende(n) für Büromanagement ab September 2020. Bei Interesse ist auch ein Praktikum möglich!

Mehr Infos unter

<http://www.azubi.muensinger.com>

Georg Schnell

Erster Bürgermeister

Weitere Infos und Hinweise auf den Webseiten der Veranstalter!

Siehe auch [www.tagmersheim.de](http://www.tagmersheim.de)

Redaktionsschluss für das nächste Mitteilungsblatt: **22.05.2019**

Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe: **29.05.2019**